

Herr
Didier Burkhalter
Bundesrat
Vorsteher des Eidgenössischen Departements
des Inneren EDI
Schwanengasse 2
3003 Bern

Dr. Claudia Schwalfenberg
Baukultur
claudia.schwalfenberg@sia.ch
t 044 283 15 94

Zürich, 3. November 2010

**Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2012-2015 (Kulturbotschaft);
Eröffnung der Anhörung**

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

Wir danken für die Einladung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA zur Stellungnahme in obengenannter Anhörung.

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

Der SIA und alle anderen unterzeichnenden Institutionen begrüßen das Bestreben, „die Kulturförderung des Bundes erstmals als eigenständiges Politikfeld fassbar“ zu machen. Wir begrüßen insbesondere die Absicht, eine „Antwort auf aktuelle Herausforderungen“ zu geben.

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

Umso mehr erstaunt es uns, dass zeitgenössische Baukultur mit punktuellen Ausnahmen (Kultur als Wirtschaftszweig, Preise im Bereich Kunst sowie Biennale Venedig) nicht vorkommt. Baukultur schliesst unserer Ansicht nach das baukulturelle Erbe, also Heimatschutz und Denkmalpflege, genauso ein wie das aktuelle Baukulturschaffen, darunter zeitgenössische Architektur und Ingenieurbaukunst.

swiss society
of engineers
and architects

Baukultur ist ein wesentlicher, untrennbarer Bestandteil der kulturellen Identität und der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in der Schweiz. Die hoch stehende schweizerische Baukultur ist ein wichtiges Element in der Aussenwahrnehmung und -darstellung unseres Landes. Baukultur entsteht über verschiedene, eng miteinander verknüpfte Disziplinen. Zu den baukulturellen Disziplinen zählen Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur, Städtebau- und Raumplanung, Ingenieurbaukunst, Heimatschutz und Denkmalpflege.

selnaustrasse 16
ch 8027 zürich
www.sia.ch
t 044 283 15 15
f 044 283 15 16
verkauf
t 061 467 85 74
f 061 467 85 76

Es ist unserer Ansicht nach Aufgabe der Kulturpolitik, das baukulturelle Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln, das aktuelle Baukulturschaffen zu fördern und Baukultur in all ihren Facetten zu vermitteln. Vom Bund ist unter Einbeziehung der Akteure der Baukultur eine entsprechende Gesamtstrategie zu entwickeln, die auch andere Politikfelder einbezieht.

Wir fordern ein neues transversales Thema für die Periode 2012-2015. Die wachsende Durchdringung des Alltags mit Informations- und Kommunikationstechnik im Sog der Globalisierung wirft die Frage nach der wechselseitigen Abhängigkeit von virtueller und realer Welt auf. Die Digitalisierung eröffnet ungeahnte Möglichkeiten für das künstlerische Schaffen. Zur Entfaltung seines kreativen Potenzials bleibt der Mensch als sinnliches und soziales Wesen aber zugleich auf einen gestalteten Lebensraum von hoher Qualität angewiesen. Um ein Gegengewicht zur wachsenden Bedeutung des virtuellen Raums zu schaffen, ist es eine kulturpolitische Notwendigkeit, dass die Schweiz den realen Lebensraum stärkt. Die Auswirkungen der Interdependenz von virtueller und realer Welt auf die Kulturproduktion, -vermittlung und -rezeption sind überdies kritisch zu reflektieren.

Dazu bedarf es nicht nur des Einbezugs sämtlicher Bundeskulturakteure, sondern auch von weiteren Institutionen des Bundes, die sowohl über monetäre Förderinstrumente als auch über nicht-monetäre Rahmenbedingungen Einfluss auf den gestalteten Lebensraum nehmen. Zu den einzubeziehenden Institutionen, Instrumenten und Rahmenbedingungen zählen unter anderem:

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

- das Bundesamt für Bauten und Logistik (Vergabepaxis)
- das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie sowie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Titelanerkennung von Architekten und Ingenieuren)
- das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung)
- das Bundesamt für Energie
- das Bundesamt für Raumentwicklung
- das Bundesamt für Strassen (Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz)
- das Bundesamt für Umwelt (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung)
- das Bundesamt für Wohnungswesen (Förderpaxis; Unterstützung des Vereins European)
- das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (Präsenz Schweiz)
- das Staatssekretariat für Wirtschaft und die Osec (ingenious switzerland)

1. Abschnitt, Punkt 1.2.5 Instrumente zur Umsetzung der Kulturbotschaft

Wir begrüssen, dass das Bundesamt für Kultur auch künftig Fachwissen in die Formulierung kulturpolitischer Ziele einbezieht. Zu den neu zu bildenden Kommissionen in Sparten, wo die Kulturförderung des Bundes auf neue Herausforderungen reagieren muss, zählt unseres Erachtens auch eine ständige Fachkommission für zeitgenössische Baukultur. Die bisherige Praxis, Fragen zeitgenössischer Baukultur in anderen Kommissionen mitzubehandeln (Subsumierung von Architektur unter Kunst sowie von Innen- und Landschaftsarchitektur unter Design), reduziert Baukultur nicht nur auf Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur. Sie wird auch dem spezifischen Charakter von Baukultur nicht gerecht und führt dazu, dass mehrheitlich

Personen als Experten fungieren, die auf dem Gebiet der Baukultur keine Experten sind.

2. Abschnitt, Punkt 2.1.1.1 Heimatschutz und Denkmalpflege

Wir begrüssen das Bekenntnis zum öffentlichen Interesse an Heimatschutz und Denkmalpflege. Umso mehr bedauern wir, dass der Finanzierungsbeschluss selbst aus Sicht des Anhörungsentwurfs nicht ausreicht, um das Risiko des unwiederbringlichen Verlustes wichtiger Schutzobjekte abzumildern. Zur Bewahrung der Baukultur bedarf es einer Fortschreibung der Mittel für Heimatschutz und Denkmalpflege, insbesondere der Subventionen zur Förderung baulicher Massnahmen, auf der Höhe des langjährigen Mittels.

Darüber hinaus muss es vordringliches Ziel der eidgenössischen Kulturpolitik sein, die Qualität der kantonal organisierten Denkmalpflege gesamtschweizerisch sicherzustellen. Der Bund muss Sorge tragen, dass Massnahmen, welche die gesamtschweizerische Qualität der Denkmalpflege verbürgen, weiter verstärkt und nicht abgebaut werden. Ausserdem ist dem sekundären Material, das zur Geschichte der Baukultur in der Schweiz überliefert ist, verstärkt Rechnung zu tragen.

Über die im Anhörungsentwurf genannten Ziele und Massnahmen hinaus sind deshalb folgende Massnahmen erforderlich:

- Schaffung eines eidgenössischen Preises für eine gelungene Restaurierung
- Beiträge an Archive und Stiftungen, die im Bereich der Archivierung und Forschung tätig sind, darunter das Archiv des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich, das Archives de la construction moderne an der EPF Lausanne, das Archivio del moderno an der Accademia dell'architettura der Università della Svizzera Italiana, die Stiftung Werner Oechslin in Einsiedeln, die Stiftung Forschung Planungswettbewerbe und das Schweizerische Archiv für Landschaftsarchitektur an der Hochschule für Technik Rapperswil

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

2. Abschnitt, Punkt 2.1.2 Kulturschaffen

Wir vermissen einen Punkt zur zeitgenössischen Baukultur. Das aktuelle Baukulturschaffen in und aus der Schweiz geniesst international ein hohes Ansehen. Da Innovation stets einer besonderen Anstrengung bedarf, muss der Bund einen Beitrag dazu leisten, dass zeitgenössische baukulturelle Ansätze angemessene Plattformen erhalten. Fachlicher Rat aus dem Bereich des aktuellen Baukulturschaffens ist einzubeziehen.

Erforderliche Massnahmen:

- Einführung eines spezifischen eidgenössischen Preises für den talentierten Nachwuchs im Bereich des aktuellen Baukulturschaffens
- Einführung eines spezifischen eidgenössischen Preises für anerkanntes Schaffen in der zeitgenössischen Baukultur (Bundespreis für Baukultur)

- Förderung von Architekten- und Ingenieurwettbewerben als zentrales Instrument zur Generierung von Baukultur
- Errichtung einer beim Bundesamt für Kultur angesiedelten Eidgenössischen Kommission für zeitgenössische Baukultur
- Vertretung zeitgenössischer Baukultur im neuen Stiftungsrat der Pro Helvetia

2. Abschnitt, Punkt 2.1.2.2 Preise, Auszeichnungen und Ankäufe

Als weitere Kultursparte ist unseres Erachtens auch die Baukultur zu berücksichtigen.

2. Abschnitt, Punkt 2.1.2.3 Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter

Die zur Unterstützung von Museen, Sammlungen und Netzwerken Dritter vorgesehenen finanziellen Mittel reichen unseres Erachtens nicht, um die entsprechenden Massnahmen zu finanzieren, zumal die zusätzliche Kürzung im Jahr 2014 von 8,2 Mio. Franken auf 6,8 Mio. Franken völlig unverständlich und unverhältnismässig ist.

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

2. Abschnitt, Punkt 2.1.2.4 Kulturelle Anlässe und Projekte

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

Zu den Veranstaltungen, die die schweizerische Kulturpolitik reflektieren, gehören für uns auch Debatten zu einem zeitgemässen Begriff von Baukultur und zum Spannungsfeld von Erbe und Moderne, Tradition und Gegenwart.

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

Zu den Projekten von nationaler Ausstrahlung gehören für uns neben dem Tag des Buches und dem Tag der Musik auch die jährliche Architekturwoche 15n de l'architecture contemporaine, die Tage der Landschaftsarchitektur und der World Interieur Day.

swiss society
of engineers
and architects

2. Abschnitt, Punkt 2.1.3 Basisförderung

Wir vermissen einen Punkt zur baukulturellen Bildung. Baukultur entsteht im Zusammenwirken von Planenden, Bauwirtschaft, Bauherrschaften und Öffentlichkeit. Der Bund ist deshalb gefordert, baukulturelle Kompetenz in der breiten Bevölkerung aufzubauen. Alle Menschen müssen von klein auf und in unterschiedlichen Zusammenhängen die Chance erhalten, ein Grundverständnis für Baukultur zu entwickeln.

Erforderliche Massnahmen:

- Einführung eines periodischen Berichts zur Baukultur in der Schweiz
- Einführung eines spezifischen eidgenössischen Preises für die Vermittlung von Baukultur

- Förderung der Sensibilisierung, insbesondere durch
 - Beiträge an die europäischen Denkmaltage, an die jährliche Architekturwoche 15n de l'architecture contemporaine, an die Tage der Landschaftsarchitektur und an den World Interieur Day
 - Berücksichtigung von Baukultur innerhalb von übergreifenden Initiativen und Projekten zur kulturellen Bildung
 - Beiträge an Spacespot, den Verein zur Sensibilisierung für den gestalteten Lebensraum, und an das Zentrum für Baukultur in der Villa Patumbah
 - Beiträge an das Schweizerische Architekturmuseum in Basel und ein Museum für Ingenieurbaukunst, wenn nicht ein gemeinsames Haus der Zivilisation
 - Beiträge an einen Internetführer zur Baukultur in der Schweiz und an Datenbanken wie cuntradas.ch
- Anregung von Debatten zum Spannungsfeld von Erbe und Moderne, Tradition und Gegenwart
- Übernahme des offiziellen Beitrages der Schweiz zur Internationalen Architekturbiennale in Venedig und zu weiteren Biennalen wie São Paulo oder Rotterdam
- Darstellung der schweizerischen Baukultur im Ausland
- Mitwirkung beim Europäischen Forum für Architekturpolitik

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

2. Abschnitt, Punkt 2.2 Pro Helvetia


Zu den wichtigen Biennalen im Bereich Baukultur gehören für uns neben Venedig auch São Paulo und Rotterdam.

Wir bitten Sie, unsere Anregungen in die Anhörung aufzunehmen und danken Ihnen für Ihre Bemühungen.

Freundliche Grüsse

s i a

schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects


Daniel Kündig, Präsident

bauenschweiz
construction suisse
costruzione svizzera


aNR Robert Keller, Präsident

- **BSA** Bund Schweizer Architekten
- **FAS** Fédération des Architectes Suisses
- **FAS** Federazione Architetti Svizzeri

V. Knill

Paul Knill, Präsident

BSLA
F S A P

B. Nyffenegger

Brigitte Nyffenegger, Präsidentin

FSU

me

Martin Eggenberger, Präsident

KB'CH

Konferenz der Schweizer
KantonsbaumeisterInnen &
KantonsarchitektInnen

M. Caratsch

Marie-Theres Caratsch, Präsidentin

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCIUN DA LA PATRIA

Adrian Schmid

Adrian Schmid, Geschäftsleiter

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTUR-
MUSEUM / SWISS
ARCHITECTURE MUSEUM
S AM

Hubertus Adam
S. L. Schafroth

Hubertus Adam, Sandra Luzia Schafroth,
Co-Leitung

swiss society
of engineers
and architects

**SBV
SSE
SSIC**

Schweizerischer Baumeisterverband
Société Suisse des Entrepreneurs
Società Svizzera degli Impresari-Costruttori
Societad Svizra dals Impresaris-Constructurs

Heiner Gossweiler

Heiner Gossweiler, Präsident SVK
Bauhauptgewerbe

SPACESPOT

Stéphane de Montmollin

Stéphane de Montmollin, Vorsitzender

vsi.asai.

VEREINIGUNG SCHWEIZER INNENARCHITEKTEN/ARCHITEKTINNEN
ASSOCIATION SUISSE DES ARCHITECTES D'INTERIEUR
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEGLI ARCHITETTI D'INTERNI

Thomas Wachter

Thomas Wachter, Präsident